



ABER HALLO

Kulturpädagogischer Dienst
für Kinder- und Jugendarbeit Alsdorf e.V.

SCHUTZKONZEPT

Aber Hallo e.V.

- kompakte Version -



Inhalt

Gemeinsames Vorwort	3
1. Einführung	3
2. Aber Hallo e.V. – Unser Leitgedanke	4
3. Kinder- und Jugendschutz bei Aber Hallo e.V.	4
3.1 Ergebnisse der Risiko- und Potenzialanalyse	4
3.2 Präventive Maßnahmen	5
3.3 Umgang mit Verdachtsfällen von Kindes-/Jugendwohlgefährdung	6
3. Ausblick	6



Gemeinsames Vorwort

Ziel und Auftrag der Prävention gegen (sexualisierte) Gewalt in den Alsdorfer Kinder- und Jugendeinrichtungen ist, dass Kinder, Jugendliche und schutz- oder hilfebedürftige Erwachsene sich in allen Bereichen und Einrichtungen sicher fühlen können. Wir wollen Lebensräume bieten, in denen sie ihre Persönlichkeit, ihre Begabungen und ihre Beziehungsfähigkeit entwickeln und leben können. Viele der haupt- und freiberuflich sowie ehrenamtlich Tätigen begleiten täglich Kinder und Jugendliche und arbeiten intensiv mit ihnen zusammen. Sie tragen eine große Verantwortung für deren körperliches, geistiges und seelisches Wohl und sorgen dafür, dass junge Menschen sichere Lebensräume vorfinden. Wir als Teil der Planungsgruppe Jugend in der Alsdorfer AG 78 wollen gemeinsam mit allen Beteiligten eine Kultur der Achtsamkeit und des Vertrauens schaffen und die Prävention gegen sämtliche Gewaltformen zu einem festen Bestandteil unserer Arbeit machen.

Neben der Auseinandersetzung der einzelnen Kinder- und Jugendeinrichtungen mit dem Thema Schutzkonzept, wurde in einem gemeinsamen einrichtungsübergreifenden Prozess eine Grundhaltung für die an der Planungsgruppe beteiligten Einrichtungen formuliert. Die folgende Niederschrift versteht sich als Ausgangsbasis für die jeweiligen einrichtungsbezogenen Schutzkonzepte und dient als grundlegende Handlungsorientierung für alle Mitarbeitenden in den jeweiligen Kinder- und Jugendeinrichtungen unabhängig von ihrem Beschäftigungsverhältnis.

Als Schutzräume für Kinder und Jugendlichen vertreten wir folgende Grundhaltung:

1. Ausgangspunkt für all unsere Tätigkeiten sind die Kinder- und Jugendrechte, das Kinder- und Jugendstärkungsgesetz und alle aus dem SGBVIII hervorgehenden gesetzlichen Vorgaben.
2. Die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen an Aushandlungsprozessen zur Gestaltung ihres Schutzraums und der entsprechenden Entwicklung eines Schutzkonzeptes wird von uns gefördert und möglichst in das Schutzkonzept integriert.
3. Wir bieten Schutz vor verbaler, psychischer, physischer und sexualisierter Gewalt.
4. Wir schaffen Räume, in denen Kinder und Jugendliche Konflikte erleben, bearbeiten und bestenfalls lösen können.
5. Wir bieten ein professionelles Verhältnis von Nähe und Distanz und bieten darüber hinaus Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit ihr eigenes Verhältnis von Nähe und Distanz zu entwickeln. Hierbei unterstützen wir sie bei der Entwicklung und Formulierung eigener Grenzen in Bezug auf Nähe und Distanz.

1. Einführung

2022 traf Aber Hallo e.V. die Entscheidung ein einrichtungsbezogenes Schutzkonzept zu verfassen und für den Prozess der Entwicklung nötige finanzielle, zeitliche und personelle Kapazitäten aufzubringen. Denn neben strukturellen Aspekten setzt sich ein gelungenes Schutzkonzept vor allem mit dem sozialen Miteinander innerhalb der Einrichtung auseinander. Unser Schutzkonzept verstehen wir daher nicht als Verordnung, sondern vielmehr als Haltung. Dies benötigt daher einen ausgiebigen und stetigen Entwicklungsprozess.

Um den Anforderungen eines Schutzkonzeptes gerecht zu werden und einen multiperspektivischen Entwicklungsprozess gemeinsam mit freiberuflichen Mitarbeiter*innen, den hauptamtlichen Fachkräften, den Kindern und Jugendlichen selbst und den Eltern zu ermöglichen, wurde ein Antrag auf „Förderung Schutz, Hilfe und Prävention in der Kinder- und Jugendarbeit“ für das Jahr 2023 beim paritätischen Jugendwerk gestellt. Dank dieser Förderung konnte ein breitgefächertes Prozess in die Wege geleitet werden. Aylin Geldrie, Leitung des Jugendzentrums, übernahm hierfür die organisatorische Verantwortung.

So konnten wesentliche Grundlagen geschaffen werden, um ein Schutzkonzept zu entwickeln, welches die Besonderheiten und Potenziale des Handlungsfeldes der kulturellen Bildung - zum Beispiel in Hinsicht auf Körperlichkeit, Beziehungen sowie auf notwendige Freiräume - einschließt. Offenkundig ist, dass die Träger- und Netzwerkstruktur eine Einbindung der Schutzkonzepte diverser Partner*innen erfordert. Das dachverbandliche Schutzkonzept für das Handlungsfeld Kulturelle Bildung betont, dass ein Schutzkonzept „darauf zielen [sollte], die Widerständigkeit von Kindern und Jugendlichen zu stärken“¹⁾.

¹⁾ Gemeint ist die Widerstandsfähigkeit von Kindern und Jugendlichen

2. Aber Hallo e.V.

Unser Leitgedanke

*Seit fast 40 Jahren führt „Aber Hallo“ künstlerisch-kreative und kulturpädagogische Angebote für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene durch. Ob in den Werkstätten der Jugendkunstschule in Alsdorf und Baesweiler, dem Jugendzentrum oder dem kulturpädagogischen Dienst. In Kursen, Projekten und Workshops aus zahlreichen künstlerischen Sparten leben junge Menschen ihre kreative Fantasie aus. Eine große Material- und Medienvielfalt und erfahrene Mitarbeiter*innen aus unterschiedlichen kreativen Bereichen ermöglichen unseren Besucher*innen lebendiges und individuelles Lernen. Neugier und Lust die Welt zu begreifen bringt jedes Kind mit – wir bieten Werkzeuge, Zeit und Raum dafür! (vgl. Homepage).*

Der Partizipationsgedanke sowie die Herausbildung von Risikokompetenzen der Teilnehmer*innen erweisen sich dabei stets als Handlungsorientierung in der kulturpädagogischen Arbeit. Kulturell-ästhetische Bildung schafft Orientierung, Perspektiven und die Möglichkeit neuer Bezugsrahmen für das Denken, Handeln und Fühlen.

Der Begriff Risikokompetenz beschreibt im Sinne der Kindes- und Jugendwohlförderung die Stärkung kindlicher Entwicklung durch Erfahrung. So sollen Kinder und Jugendliche nicht nur vor schwierigen Situationen bewahrt werden, sondern sollen auch Umgangsmöglichkeiten mit diesen erlernt werden. Beispielhaft kann hier die Zirkusarbeit im Verein aufgeführt werden, in der sich das Lernen mit Herausforderungen und Risiken umzugehen als elementar erweist.

3. Kinder- und Jugendschutz bei Aber Hallo e.V.

Das institutionelle Schutzkonzept soll Handlungssicherheit in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen bieten und dabei helfen, im Falle einer notwendigen Intervention die erforderlichen Schritte einzuleiten. Neben dem Schutz von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen, dient das Schutzkonzept auch allen hauptamtlichen und freiberuflichen Mitarbeiter*innen sowie unseren jüngsten Übungsleiter*innen. Das institutionelle Schutzkonzept fördert den transparenten und offenen Austausch mit dem Thema (sexualisierte) Gewalt.

Um entsprechende Schutzmaßnahmen für Besucher*innen sowie Mitarbeiter*innen der Jugendkunstschule und des Jugendkulturrums sicher zu stellen, wurde dieses Schutzkonzept in einem breitgefächerten Prozess 2023 erarbeitet. Eine Dokumentation des Prozesses ist auf der Homepage aufzufinden.

3.1 Ergebnisse der Risiko- und Potenzialanalyse

Insgesamt haben sich im Prozess der Risiko- und Potentialanalyse 65 Kinder, 17 Jugendliche und 25 Eltern beteiligt. Hierzu wurden jeweils altersentsprechende Fragebögen verteilt. Die Umfrage dient zur Überprüfung, ob vorhandenen Rahmenbedingungen ausreichen, damit sich alle Kinder und Jugendlichen wohl und sicher in den Angeboten des Vereins fühlen.

Die Ergebnisse der Umfragen sind positiv hervorzuheben. Die Kinder und Jugendliche unserer Angebote geben an, sich den jeweiligen Kursleiter*innen gut anvertrauen zu können. Darüber hinaus zeichnet sich ab, dass die Kinder und Jugendlichen über die Kursleiter*in hinaus zu meist noch weitere Ansprechpersonen des Vereins kennen.

Auch nehmen die Kinder und Jugendlichen die Angebotsstrukturen so wahr, dass stets die Möglichkeit besteht eigene Ideen und Interessen einzubringen. Gleichermäßen können sie kommunizieren, wenn etwas nicht gewünscht ist.

Zudem stellt sich heraus, dass vor allem die offenen Angebote des JugendKulturRaums die Jugendlichen ermutigen über diverse auch unangenehme Situationen zu sprechen. Dies sowohl untereinander als auch mit den entsprechenden Mitarbeiter*innen.

Diese Ergebnisse zeigen auf, dass wir in der (pädagogischen) Rahmung unserer Angebote gute Strukturen etabliert haben. Diese gilt es immer wieder bestärkend hervorzuheben, aufrechtzuerhalten und dennoch flexibel auszuweiten.

Die Elternumfrage hebt ebenfalls die Strukturen unserer Arbeit als gelungen hervor.

Die Kursleiter*innen sowie die Teilnehmer*innenverwaltung werden in ihren jeweiligen Zuständigkeiten wahrgenommen und ebenso fühlen sich die Eltern mit ihren Anliegen gesehen und gehört.

3.2 Präventive Maßnahmen

Aus den Ergebnissen der Risiko- und Potenzialanalyse resultieren folgende präventive Maßnahmen, die ab 2024 in der Einrichtungsstruktur etabliert werden:

1. Führungszeugnisse, Schulungskonzept und persönliche Eignung

Alle Mitarbeiter*innen müssen zu Beginn ihrer Arbeitstätigkeit mit Kindern und Jugendlichen bei Aber Hallo e.V. ein Führungszeugnis vorlegen, welches in regelmäßigen Abständen vom Verein neu angefordert werden kann.

Des Weiteren ist möglichst vor Beginn der Arbeitstätigkeit, aber spätestens innerhalb des ersten Jahres, die Teilnahme an einer entsprechenden Präventionsschulung nachzuweisen. Diese gilt es spätestens nach drei Jahren aufzufrischen.

Zudem sind in einem Gespräch mit neuen Mitarbeiter*innen das Leitbild sowie das Schutzkonzept zu besprechen. Der Verein sichert sich ab, dass das Schutzkonzept gelesen wurde. Im Bereich der Zirkusarbeit gilt es zudem den Verhaltenskodex der LAG Zirkuspädagogik NRW einzuhalten. Dieser wird den jeweiligen Mitarbeiter*innen ausgehändigt und die Kenntnisnahme muss unterzeichnet werden.

Über die formalen Nachweise hinweg ist die persönliche Eignung nachzuweisen. Dies bedeutet, dass neue Mitarbeiter*innen je nach Bedarf, aber mindestens zwei Angebote in Zusammenarbeit mit einem/einer bereits erfahrenen Mitarbeiter*in durchführen muss. Ein entsprechendes Feedbackgespräch nach Durchführung der Angebote ist verpflichtend.

2. Kommunikation

Wie bereits erwähnt möchte der Verein die kurzen formlosen Gespräche unter den Mitarbeiter*innen Aufrecht erhalten. Ergänzend und fundamental im Rahmen unserer Präventionsarbeit sind Möglichkeiten der Rahmung und Strukturierung wesentlicher Inhalte. Aber Hallo e.V. organisiert hierzu mindesten einmal jährlich ein Mitarbeiter*innentreffen, bei dem die Organisation, Struktur und Entwicklung sowie die Angebote selbst in den Blick genommen werden. Hier besteht die Möglichkeit für einen multiprofessionellen Austausch. Dieser soll den Mitarbeiter*innen Handlungsorientierung bei den verschiedensten Gruppen- sowie Einzelsituationen in der Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen bieten.

Weiteres Ziel des Treffens ist die regelmäßige Sensibilisierung hinsichtlich der Kindes- und Jugendwohlförderung.

Darüber hinaus besteht für alle Mitarbeiter*innen stetig die Möglichkeit sich Mitarbeiter*innengespräche mit den hauptamtlichen, pädagogischen Fachkräften einzuholen. Die Zuständigkeit wird in Punkt 3 definiert.

3. Ansprechpartnerin

Aylin Geldrie, Leitung des Jugendzentrums seit 2022, fungiert als Ansprechpartnerin für Mitarbeiter*innen als auch Eltern in Bezug auf sämtliche Anliegen rundum das Kindes- und Jugendwohl.

Hierzu zählen neben der individuellen Entwicklung und allgemeinen Situation eines Kindes/Jugendlichen auch Fragen zu gruppendynamischen Prozessen, individuellen Bedarfen und Anliegen sowie Gesprächsbedarfe in Bezug auf das personelle Miteinander.

Sämtliche Anliegen, Fragen, Beobachtung, Bedarfe und Anmerkungen können schriftlich an folgende Mail eingereicht werden: geldrie@aberallo-ev.de.

Je nach Bedarf kann sich ein weiterführendes telefonisches oder persönliches Gespräch zum Umgang mit dem jeweiligen Anliegen als zielführend erweisen.

Alle Informationen werden vertraulich behandelt. Entsprechender Handlungsbedarf wird vor dem Ergreifen notwendiger Maßnahmen (z.B.: weiterführende Gespräche) transparent dargestellt.

4. Stärkung unserer Adressat*innen

Neben der oben erwähnten Zuständigkeit von Aylin Geldrie werden mit ihrer Arbeit im engen Austausch mit den Kindern und Jugendlichen passende Präventionsangebote für die Adressat*innen selbst organisiert, in denen die Stärkung der Kinder und Jugendlichen im Fokus steht.

Dabei setzen wir für die übergeordnete Ziele des Vereins ‚Wahrnehmung - Partizipation - Kommunikation und Kooperation - Auseinandersetzung mit Wirklichkeit - Differenzwahrnehmung und Kritikfähigkeit‘ thematisch folgende Schwerpunkte:

- Kinder- und Jugendrechte
- Grenzen setzen und Grenzen achten
- Diversität, Respekt, Diskriminierungssensibilität
- Beteiligung und Beschwerdeverfahren: Wie gestalten wir unser Miteinander?

Diese thematische Ausrichtung wird regelmäßig reflektiert und angepasst.

3.3 Umgang mit Verdachtsfällen von Kindes-/Jugendwohlgefährdung

Im Rahmen der Vereinsangebote des Aber Hallo e.V. ist Aylin Geldrie offizielle Ansprechpartnerin für Vermutungen, Meldungen und Beschwerden. Jedem Verdacht auf Kindes- und Jugendwohlgefährdung wird nachgegangen. Absprachen und Vorgehensweise werden protokolliert, sofern möglich.

Aber Hallo e.V. erstrebt sensible und transparenten Verfahren. Bei Bekanntwerden gewichtiger Hinweise auf Kindes- und Jugendwohlgefährdung wird Hilfe und Beratung bei entsprechenden Fachstellen sowie beim zuständigen kommunalen Jugendamt eingeholt.

Die Geschäftsführung Alexander Müller-Hermes wird in regelmäßigen Abständen über etwaige Fälle informiert und der Fortschritt protokolliert. Im Laufe des Jahres 2024 werden spezifische Handlungsleitfäden erarbeitet, die es im Schutzkonzept zu ergänzen gilt. Somit wird das Vorgehen transparenter gestaltet.

4. Ausblick

Das Schutzkonzept versteht sich nicht als statische Verordnung, sondern als immer wieder zu überprüfende und ggf. anzupassende Haltung. Eine Prüfung und Überarbeitung des Schutzkonzeptes ist alle drei Jahre vorgesehen.

